

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

22.9.1827 (Nr. 263)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 263. Samstag, den 22. September 1827.

Großherzogthum Hessen. — Hannover. — Frankreich. — Großbritannien. — Norwegen. Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Amerika. (W. St. v. Nordamerika. Brasilien.) — Militär-Diensta Nachrichten.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 10. Sept. Am 2. d. reiste der niederländische Bevollmächtigte bei der Rheinschiffahrts-Kommission von hier ab, um sich nach Brüssel zu begeben, wo gegenwärtig Preussen und Holland in Unterhandlungen sind, um einen Handelsvertrag abzuschließen. Nachdem man sich über die Grundsätze desselben vereinigt haben wird, soll neuerdings zur Regulirung der Rheinschiffahrts-Angelegenheiten geschritten werden.

Hannover.

Hannover, den 12. September. Der Geheime Rath von Schmidt-Phisdeck ist am 10. d. als Chef des Justiz-Departements in Eid und Pflicht genommen worden.

Frankreich.

Pariser Börse vom 19. Sept. (um 2½ Uhr).

5prozent. Konsol. 101 Fr. 50 Cent. — 3prozent. Konsol. 71 Fr. 95 Cent.

— Unter den Beförderungen, die der König im Lager von St. Omer vorgenommen hat, befinden sich folgende: Die Generallieutenants Stillard, Pelloyport und Vasseroth erhielten das rothe Band (Großkreuz des St. Ludwigs-Ordens); die Generale Lauriston und Druault erhielten das Großkreuz der Ehrenlegion, und der Oberst von Pleinesfeldes ist zum Kommandeur desselben Ordens befördert worden.

— Zu Lille hat der König dem Präfecten 50,000 Fr. für die Armen des Departements zurückgelassen. In Dünkirchen ließ er 1000 Fr. für die Stadt allein zurück. Man berechnet, daß die Freigebigkeit Sr. M. dem Norddepartement mehr als 80,000 Fr. zugewendet hat.

— Am 18., Morgens um 10 Uhr, begab sich Se. k. h. der Dauphin, in Begleitung des Herzogs von Guiche, von St. Cloud nach der Abtei St. Denis, wo das Jahrgedächtniß des Todes Ludwig XVIII. gefeiert werden sollte. Der H. Bischof von Loul hielt das Hochamt. Se. k. h. der Herzog von Orleans, der Herzog von Chartres, die HH. Großoffiziere der Krone, die Gesandten, die Offiziere der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Behörden von St. Denis, und eine große Menge Generale und hohe Beamten wohnten dieser Feier bei.

— In Folge einiger Konferenzen zwischen dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der englischen und russischen Gesandtschaft, hat letztere einen Courier nach Petersburg abgefertigt.

— H. Herries, der neue englische Kanzler der Schatz-

Kammer, ist am 12. d. an Bord eines Packetboots zu Calais angelangt.

— Zufolge mehrerer Privatschreiben, welche durch die Korvette Railleuse nach Vrest überbracht wurden, fällt dieses Jahr der Stockfischfang an den Küsten von Newfoundland sehr reichlich aus. Die Fische sind im Ueberfluß vorhanden, und die Fischer befürchten Mangel an Salz zu haben, welcher Umstand beweist, daß sie mehr Fische fangen als sie gehofft hatten.

Großbritannien.

London, den 17. Sept. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) 3prozent. Konsol. 86½, 87, 87½.

— Der Globe and Traveller sagt: Es ist nunmehr augenscheinlich, daß die gegen Ende der vorigen Sitzung auf den Vorschlag des Hrn. Canning angenommene Bill, welche die Einführung des ausländischen Getreides erlaubt, eine der ergiebigsten Quellen der Zolleinnahmen abgeben wird. Seit 3 Wochen sind zu Liverpool allein mehr als 250,000 Pf. Sterl. Eingangsgeld für solches Getreide bezahlt worden. In den andern Seehäfen zusammen, jedoch London nicht einbezogen, ist ungefähr eine gleiche Summe eingegangen.

— Die meisten Matrosen verschiedener Schiffe, die am 12. aus Savannah und New-Orleans in Liverpool eingelaufen sind, waren mit Krankheiten befallen, und es wurden daher diese Schiffe unter Quarantaine gestellt. Dieses hatte sich seit mehreren Jahren dort nicht ereignet.

— Wir erhielten Journale aus Jamaika bis zum 9. August, und Zeitungen aus Bogota bis zum 15. Juli. Wir erfahren aus den erstern Blättern, daß Bolivar am 25. Juli noch zu Carthagena war; man glaubte aber, er habe die Absicht, mit allen Truppen, die er würde zusammenbringen können, nach der Hauptstadt zu marschiren. Bolivar hatte dem General Paez den Befehl gegeben, mit allen zu seiner Verfügung stehenden Truppen nach Bogota sich in Marsch zu setzen. Die Republik Columbia ist in dem unruhigsten Zustande. Der Bezirk Pasto ist in Folge der peruanischen Intriken im Revolutions-Zustande. Man schreibt das Benehmen des Vuslamente der nämlichen Ursache zu. Die Journale von Bogota führen bittere Beschwerde gegen Peru, und bestehen auf der Nothwendigkeit, auf der Stelle eine Armee abzuschicken, die stark genug ist, um Peru dafür zu züchtigen, daß es sich weigerte, die für die Vertheidigung des Landes gegen Spanien sich ausbedungenen Summen und das den columbischen Kaufleuten schuldi-

ge Geld zu bezahlen, und weil es diesen gräßlichen Verleumdungen noch das Unrecht hinzufügte, daß es versuchte, Columbia zu revolutioniren.

(Globe and Traveller.)

— Das Schiff Friends ist zu Jersey aus Rio Janeiro angelangt, von wo es am 22. Juli abgesehelt war. Wir haben einen mit diesem Schiffe angekommenen Privatbrief gelesen, worin Folgendes steht: "Die Cisplatinische Provinz ist das Hinderniß der Ratifikation des Friedensschlusses zwischen Brasilien und Buenos Ayres. Die Buenos Ayrier sind entschlossen, diese Provinz nicht abzutreten, und der Kaiser von Brasilien ist eben so entschlossen, nicht darauf zu verzichten.

(Courier.)

N o r w e g e n.

Christiana, den 5. Sept. Die (in der gestr. Karlsr. Ztg. erwähnte) Seeschlange ist vorgestern wieder ausserhalb der Näs-Landspitze, und heute aussen vor Lyfager von andern, eben so zuverlässigen Leuten, die sich bei der Polizei einfanden, gesehen worden. Ihre Aussage stimmt im Wesentlichen mit den von der Polizei schon aufgenommenen überein. Es ist eine Belohnung von 100 Species, um sie zu tödten und einzubringen, ausgesetzt worden. Wir sollten denken, die zweckmäßigste Weise, sie zu fangen, würde seyn, mehrere Leuchtfeuer am Strande anzuzünden, welchen sie wahrscheinlich nachgehen würde; dadurch könnte man sie in engere Sunde oder Doffnungen bringen, aus welchen sie nicht leicht wieder herauskommen könnte, und da sie oft mit dem Kopfe über dem Wasser gesehen wird, könnte sie vermuthlich durch sichere Wächterschiffe getödtet werden.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 7. Sept. Die heutige Zeitung enthält ein kais. Patent, wodurch in Erwägung, daß zwar ausgezeichnete Thaten, nicht aber ein in längerer Zeit fortgesetzter eifriger und untadelhafter Dienst zu eigenthümlichen Auszeichnungen geführt hätten, und in Erwägung des Werthes eines beständig tadellosen Dienstes, die Stiftung eines neuen Ehrenzeichens bekannt gemacht wird. Dieses Ehrenzeichen führt die Benennung: Ehrenzeichen des untadeligen Dienstes. Seine Stiftung zählt vom 22. Aug. 1827 zum Andenken an den Tag der Krönung Sr. kais. Majestät. Das Ehrenzeichen des untadeligen Dienstes besteht in einer offenen Schnalle, aus Silber, vergoldet, mit der Abbildung eines Eichenkranzes, in dessen Mitte mit römischen Ziffern die Zahl der Dienstjahre, für welche sie verliehen wird, enthalten ist. Sie zerfällt in verschiedene Grade; ihr unterster beginnt für 15jährige untadelhaft zurückgelegte Dienstjahre im Offiziersrange, und so geht sie von 5 zu 5 Jahren immer höher hinauf. Dieses Ehrenzeichen wird im Knopfloche getragen, von Militärs am Georgenbunde, von Zivilisten am Wladimirbunde. Das Recht zur Erlangung des Ehrenzeichens eines untadeligen Dienstes haben ausschließlich diejenigen, welche während ihrer ganzen Dienstzeit, ihren Dienstlisten

zufolge und in den von ihnen bekleideten Aemtern, sich eifrig und thätig, und durch standhafte Anstrengungen, unerschütterliche Sittlichkeit und ausdauernden Fleiß, als nützliche und treue Vollstrecker in Dienstsachen bewiesen haben. Die Anlässe zur Verleihung dieses Ehrenzeichens sind, wie gesagt, eine vollkommen tadellose und ausgezeichnete Zurücklegung des Dienstes; daher verlieren auch das Recht zu dieser Auszeichnung unter Andern Alle, denen während ihrer Dienstzeit von den Obern Verweise, Strafen oder Arrest zuerkannt, und die wegen Nachlässigkeit, Trägheit und eines der Sittlichkeit und Dienstordnung widersprechenden Betragens in die Dienstlisten eingeführt worden sind; derjenige, der mehr als zweimal im Jahre Urlaub gehabt, oder innerhalb einer 5jährigen Frist mehr als zwei Jahre sich auf Urlaub befunden hat; derjenige, der eines unziemlichen Betragens bezüchtigt und überwiesen wird u. s. w.

— Allen Ministern ist die gemessene Vorschrift geworden, noch in diesem Monate genaue Berichtangaben über die Beamtenszahl einzusenden, welche sie künftig in den ihnen untergeordneten Dikasterien beizubehalten beabsichtigen. Dieß dürfte überall eine bedeutende Reduktion der Letztern zur Folge haben.

— Se. M. der Kaiser haben ein Pensions-Reglement für die bei dem Kabinet und dem Appanagen-Ministerium Angestellten genehmigt. Die genannten Beamten können nach 40jährigen treuen Diensten auf ihren ganzen Gehalt, nach 30jährigen auf die Hälfte, nach 20jährigen auf den Drittel ihres Gehalts, als Pension Anspruch machen. Für diejenigen, welche ihre Gesundheit im Staatsdienst zugesetzt haben, werden die genannten Termine um 5 Jahre abgekürzt.

— Ein kais. Ukas verfügt hinsichtlich eines im Gouvernement Nowgorod durch Nachlässigkeit des ehemaligen Zivilgouverneurs daselbst entstandenen mehrjährigen Geschäfts-Rückstandes Folgendes: Es soll eine Kommission niedergesetzt werden, welche, und zwar auf Kosten des schuldigen Gouverneurs, alle rückständigen Arbeiten spätestens innerhalb 3 Jahren zu beenden hat. Diese Prozedur wird auch in Zukunft für alle ähnliche Fälle festgesetzt.

— Aus Moskau, sagt die allgemeine Zeitung vom 21. September, wird offiziell gemeldet, daß der Lehrstuhl für die philosophischen Disziplinen an der dortigen Universität mit dem Beginne des gegenwärtigen Jahres auf höchsten Befehl geschlossen worden sey.

S c h w e i z.

Genf, den 14. Sept. Wir haben durch außerordentliche Gelegenheit folgende Altensücke aus Griechenland erhalten:

"Der dritte griechische Nationalkongreß an Se. Erzherz. den Grafen Johann Capo d'Istria, Gouverneur von Griechenland. Das griechische Volk hat erkannt, daß alle Unfälle, die es seit sieben Jahren in seinem Kampfe erduldet, allein davon herrührten, daß die ausübende Gewalt zu Vielen anvertraut, und dadurch geübt und

gersplittert war. Es will daher diesen Uebelstand, der es den größten Gefahren ausgesetzt, nicht ferner bestehen lassen, und hat durch seine gesetzlich bevollmächtigten und zum dritten Nationalkongreß abgeordneten Repräsentanten beschlossen, die ganze Exekutivgewalt einem Einzigen zu übertragen, der solchen Vertrauens würdig ist, alle politischen Talente, so wie Fähigkeit und Erfahrung, Eifer und Unparteilichkeit genug dazu besitzt. Demnach haben Alle einstimmig ihre Augen auf Erwählung geworfen, und Sie in Gemäßheit befolgenden Dekrets zum Gouverneur von Griechenland ernannt. Der Nationalkongreß wünscht Ihnen zu dieser einstimmigen Wahl Glück. In der Ueberzeugung, daß Sie dem Ruf des Vaterlandes folgen werden, eilt er Ihnen schnelle Abreise und Uebernahme der Regierung nach den Bestimmungen des beiliegenden Dekrets anzuempfehlen. Erözene, den 2. (14.) April 1827. Der Präsident des Nationalkongresses, Georg Sissinis. (Folgt die Unterschriften der übrigen Deputirten.)

Dekret: Der dritte Nationalkongreß. In Erwägung, daß die Regierungskunst den Staaten sehr heilsam ist, und daß die äussere Politik große Kenntnisse und Erfahrungen erfordert, welche die türkische Barbarei den Griechen nie zu erwerben erlaubt hat. In Erwägung ferner, daß an die Spitze des Staats ein Mann gestellt werden muß, der die Regierungskunst aus Theorie und Erfahrung kennt, um Griechenland nach dem Zwecke seines bürgerlichen Verbands zu regieren, beschließt: Art. 1. Den Grafen Johann Capo d'Istria im Namen der griechischen Nation durch den Kongreß zum Gouverneur von Griechenland zu ernennen, und ihm die vollziehende Gewalt anzuvertrauen. Art. 2. In dieser Eigenschaft wird derselbe Griechenland nach den bestehenden Gesetzen regieren. Art. 3. Diese Gewalt, welche ihm die Nation anvertraut, ist auf sieben Jahre beschränkt, vom heutigen Tage an gerechnet. Art. 4. Es soll deshalb eine Adresse an ihn ausgefertigt und von sämtlichen Deputirten der Nation unterschrieben werden, um ihn einzuladen, in seinem Vaterlande die Zügel der Regierung zu übernehmen. Art. 5. Eine Kommission von drei Gliedern wird die Regierungsgeschäfte während der Abwesenheit des gedachten Grafen versehen, ihre Geschäfte aber hören auf, so wie der Gouverneur von Griechenland ankommt. Art. 6. Das gegenwärtige Dekret soll in das Buch der Dekrete aufgenommen und durch den Druck bekannt gemacht werden. Gegeben Erözene, den 2. (14.) April 1827. Der Präsident des Nationalkongresses, Georg Sissinis. Der Generalsekretär, N. Spiliades.

Hr. Snyard ist am 11. d. von Paris hierher zurückgekehrt. In seinem letzten Briefe vom 8. an das hiesige Griechisch-Komitee äussert er sich mit offener Verachtung über die griechischen Untriebe gegen den Obristen Fabvier und die letzten Ereignisse in Napoli, fordert aber doch zu neuer Mildthätigkeit auf.

S p a n i e n.

Barcellona, den 9. Sept. (Privat-Korrespondenz.)

Die Aufrührer schreiten ohne ein Hinderniß anzutreffen, immer vorwärts, und schreiben Steuern über Städte und Dörfer aus. Sie haben das ganze Gebirge, die Ebene von Tarragona und die ganze Küste nach Osten hin inne; sie sind bereits bis Mongat, einem Dorfe 1/2 Stunden von Barcellona, vorgeückt.

— Man schreibt aus Perpignan unter'm 12. September: Der spanische General Monet, den der König zum General-Kommandanten der gegen die Rebellen in Castalien bestimmten Truppen ernannt hat, konnte nicht zu Lande nach Barcellona gelangen. Er mußte sich zu Tarragona einschiffen. Am 10. d. ist er zu Barcellona angekommen.

Die Truppen der Junta von Manresa haben Villafrauca und Reus besetzt. Der Pater Pugal ist in letztere Stadt an der Spitze einer starken Truppen-Abtheilung eingezogen, auf einem weißen Pferde, den Säbel in der Hand.

Die Truppen der Junta, 4000 Mann stark, setzen die Blokade von Girona fort. In der verfloffenen Nacht haben die Rebellen ein sehr starkes Musketenfeuer gegen die Stadt erhoben. Statt des zu den Rebellen übergegangenen Generals Romagnosa ist der Obrist Manuel Breton zum Gouverneur von Mataro ernannt worden.

Die Zahl der Agraviados nimmt jeden Tag zu. Unter ihren Fahnen befinden sich bereits mehr als 3000 Mann Kavallerie und die Infanterie soll 14,000 Mann betragen.

A m e r i k a.

(Bereinigte Staaten von Nordamerika.)

Die in London angelangten Journale von New-York enthalten folgende Nachrichten:

Aus nachstehendem Verzeichniß der Bevölkerungszunahme in der Stadt Cincinnati seit 1810 läßt sich der steigende Wohlstand der Vereinigten Staaten entnehmen: 1810, 2320; 1813, 4000; 1819, 10,283; 1824, 12,016; 1826, 16,220 Einwohner.

Im Jahr 1826 sind in dieser kleinen Stadt 180 große Häuser gebaut worden, ohne die Magazine, Scheunen u. s. w.

— Zu Lynn, einer Stadt von 5000 Einwohnern, im Staate Massachusetts, besteht beinahe die ganze Einwohnerschaft aus Schuftern, und es werden dort jährlich gegen 1/2 Millionen Paar Schuhe gefertigt, im Werthe von mehr als 1 Mill. Dollars. Der größte Theil davon geht nach Süd-Amerika.

— In dem Tigerfluß, Distrikt Union, im Staate von Süd Carolina, hat man eine Goldmine entdeckt. Das Mineral ist so häufig, daß es 500 Personen beschäftigen kann, die theuer bezahlt sind. Das Gold ist von dem Doktor Cooper geprüft und von der größten Reinheit befunden worden. Es wird versichert, das Goldwaschen habe den Unternehmern bereits 3000 Dollars Gewinn eingetragen.

— Nachrichten aus Nordamerika zufolge, hatten dort drei Personen sich zu dem sonderbaren Plan vereinigt,

eine Goesette von 130 Tonnen, auf welche sie Bären, Hunde, Katzen und ähnliche durch ausdauernde Muskelskraft bekannte Thiere bringen wollten, den Niagara-Fall hinab treiben zu lassen, um zu sehen, ob das Schiff und die Thiere diesen furchterlichen Sturz bestehen könnten.

(Brasilien.)

Man hat zu London Briefe aus Rio-Janeiro bis zum 22. Juli erhalten. An jenem Tage hatte man noch gar keine Nachricht von der Ratifikation des Friedensschlusses mit der Republik Buenos-Ayres.

(Globe and Traveller.)

Militär-Dienstschriften.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht: den 19. Juli dem vormaligen Soldaten, jetzigen Vogt Joseph Bächler in Eigeltangen, die höchste Erlaubniß zu ertheilen, das während seiner Dienstzeit in der russisch-deutschen Legion von Sr. M. dem Kaiser von Rußland ihm verliehene St. Georgen-Kreuz 5ter Klasse, ferner tragen zu dürfen.

Den 28. Juli: den Sekondlieutenant v. Theobald von der Artillerie-Brigade zum Premierlieutenant zu ernennen.

Den 30. Juli: dem Stabskapitän Klose von der Suite der Infanterie das Ritterkreuz vom Zähringer Löwen-Orden zu ertheilen.

Den 2. Sept.: dem Premierlieutenant und Inspektions-Adjutanten Storck, wegen Anstellung als Ober-Polizei-Inspektor im Seekreis, die nachgesuchte Entlassung aus dem Armeekorps zu ertheilen.

Den 7. Sept.: dem Rittmeister Behagel vom Garde-Kavallerie-Regiment die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen, mit der Erlaubniß, die Uniform von der Suite der Kavallerie zu tragen.

Den 9. September: im Dragoner-Regiment v. Seuffau den Staberittmeister v. Lemaitre, mit Versetzung zum Dragoner-Regiment v. Freystedt, zum wirklichen Rittmeister; den Premierlieutenant Dopat zum Stabsrittmeister; den Sekondlieutenant v. Seldeneck I. zum Premierlieutenant zu befördern.

Den 14. September: den Obrist v. Brandt, bisherigen Kommandeur des Infanterie-Regiments von Stockhorn, als Generalmajor, mit der Erlaubniß die Uniform der aktiven Generale zu tragen, in Ruhestand zu versetzen, und den Obristlieutenant und bisherigen Flügeladjutanten v. Kalenberg zum Kommandeur des Infanterie-Regiments v. Stockhorn Nr. 3 zu ernennen; den Obristlieutenant v. Horadam vom Infanterie-Regiment v. Stockhorn zum Infanterie-Regiment Markgraf Leopold Nr. 4, und den Obristlieutenant v. Dalberg vom Infanterie-Regiment Markgraf Leopold zum Infanterie-Regiment v. Stockhorn zu versetzen.

Den 15. September: In der Leibgrenadier-Garde den

Major Bachelin zum Infanterie-Regiment Großherzog Nr. 1. zu versetzen; den Stabskapitän v. Klock zum wirklichen Kapitän; den Premierlieutenant v. Müller zum Stabskapitän; den Sekondlieutenant Grafen von Sponeck zum Premierlieutenant; so wie im Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nr. 2 den Stabskapitän v. Blarer zum wirklichen Kapitän, und den Sekondlieutenant Brettlner zum Premierlieutenant zu befördern.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 23. Sept.: Otto der Schütz, Prinz von Hessen, Ritterschauspiel in 5 Akten, von Hagemann.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] In eine Stadt, nahe bei Karlsruhe, wird in ein Gasthaus ein Kellner gesucht. Das Zeitungs-Komptoir gibt Auskunft.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein schon viele Jahre im Rechnungs- und Rechtspolizeifache examinirter und residirter Scribent, der sich mit guten Zeugnissen jeder Art hinlänglich ausweisen kann, und schon bei verschiedenen Stellen gearbeitet hat, wünscht in der Nähe der Residenzstadt Karlsruhe bei irgend einem Großherzog. Amte als Aktuar, oder bei einer Verrechnung als Scribent aufgenommen zu werden. Der Eintritt kann sogleich, oder in einigen Wochen geschehen. Das Nähere ertheilt das Zeitungs-Komptoir.

Altehaus. [Anzeige.] Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst bekannt, daß bis nächsten Montag, den 24. Sept., Montag, den 1. Okt., und Montag, den 8. Oktober, das beliebte Entenschießen wird abgehalten werden, wozu höchst einladet

Waibel.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter besitzt ein Kommissionlager feiner und mittelfeiner Niederländischer Lächer, Circassisches, Drap de Zephir und Casimirs, welche zu dem Fabrikpreis abgegeben werden.

Aron Seeligmann,
in der langen Straße Nr. 60,
der Garnisonskirche gegenüber.

Karlsruhe. [Anzeige.] Achte Berliner Schlafrocke, achtfarbige ganz feine 7/4 breite Cotton zu 24 kr., achtfarbige 5/4 breite ganz feine Cotton zu 16 kr., so wie alle Sorten Lächer zu 2 fl., bessere Qualität 2 fl. 42 kr., feine 3 fl., extra feine 3 fl. 30 kr. die Elle, sind in großer Auswahl in Kommission zu verkaufen bei

L. S. Leon,
lange Straße Nr. 173, nächst der
neuen Herrngasse.

Ettlingen. [Gebäulichkeiten-Versteigerung.] Die in Nr. 218, 221 und 224 der diesjährigen Karlsruher Zeitung beschriebene Pöschalter Kramer'schen Gebäulichkeiten dahier sollen

Dienstag, den 9. Oktober d. J., früh 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause, einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt werden; wozu man die Lusttragenden mit dem Bemerkten hiermit einladet, daß das bei der Versteigerung vom 27. August d. J. eingelegte höchste Gebot in 9000 fl. bestanden.

Ettlingen, den 20. Sept. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.